

Die Mode.

Rückwand auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Mehr als je tritt in der gegenwärtigen Ball-Saison das Band als Concurrent der Blumen auf. Selbst im Haare sieht man diese letzteren verhältnismäßig wenig. Der Grund davon dürfte die Begünstigung des Empire-Stiles der Toilette sein, zu welcher mit Band umwundene Spangen den geeigneten Haarschmuck bilden. Zu der Farbe des Kleides oder dessen Garnitur passen, werden zwei bis drei derartige Spangen um den Kopf gelegt. Die vorderste Spange schmückt eine graziose Schleife, oder je nach Geschmack und Eigenart der Trägerin ein leichter Reihertuff, ein Schmetterling oder ein einzelner Blütenzweig. Für junge Frauen bestehen die Spangen aus Silber- oder Goldborte, in der Mitte von kurzen farbigen Straußfedern oder Marabouts getönt.

Neben den großen Spitzen- und Federfächern, die in immer reicherer Ausstattung unsere Bewunderung erregen, tauchen auch die kleinen zierlichen Formen der Rococo-Zeit in Perlmutter und Schildpatt wieder auf, und zwar meistens glatt ohne Schnitzerei oder Metall-Einlagen.

Für die Blüten des Sommers haben die Juweliers unserer Residenz einen kostbaren Erfindung geschaffen, der sich schnell in der Gunst unserer Damenwelt einen hervorragenden Platz erobern wird. Blüten und Blätter in natürlicher oder geringerer Größe, je nach ihrer Bestimmung als Broche, Nadeln, auf Armbänder und Fingerringen einzulassen das Auge durch den wundervollen Farbenschmelz des Email. Vor allen Dingen erfreuen sich die wilden Feld-Blüthen, die blaue und gelbliche Anemonen, Kleeblätter, Mohr- und Kornblumen großer Beliebtheit. Thautropfen aus Brillanten blinken auf den Blättern.

Aus dem feinen, kurzhaarigen Felle des Renntieres fertigt man auch zierliche Haus-Schuhe und Pantoffeln mit rothem oder gelbem Lederbesatz und gleichen, niedrigen Hacken. Ein Planelfutter macht den Schuh für die kalte Jahreszeit noch wärmer und behaglicher.

Foulard-Fächer in allen Farbenfächern, vom zartesten Blau und Maigrün bis zum kräftigen Roth sind dazu bestimmt, beim ersten warmen Frühlingsschwehen den Fächertragen zu erfreuen und den kleinen Ausschneid der modernen Paletots auszufüllen.

Goldgelb zu Schwarz ist die neueste Farben-Zusammenstellung, welche das bereits so beliebte Grün und Schwarz verdrängt. Ob eine patriotische Oesterreicherin oder eine kluge Bräutete die Erfinderin dieser für dunkle Schönheiten so überaus kleidamen Composition gewesen, davon vermeldet die Chronik nichts.

Damen, welche sich von dem hohen, den Hals schützenden Stehragen nur schwer trennen, füllen den kleinen Ausschneid der modernen Kleidertailen gern durch ein Chemisett aus hellem Krepp, Tüll oder Seide. Da giebt es kleine, vorn durch vier bis fünf Schleifen gezeigte, an ein Halsbündchen gefügte Laktheite, gekrenzte, durch Schmuck-Radeln geschlossene Faltenstreifen u. a. m. Kurze, gefaltete und einmal eingefaltene Cravaten mit krausem Spitzenabschluss, — meistens schwarz, — kann man beliebig auch über den Stehragen binden. In letzteren hinein fügen sich die schmalen Bänder, welche vorn mit einer kurzen, hinten mit einer halblangen Schleife enden, in deren Knoten ein passender Blütenzweig gebunden ist.

Das neueste Briefpapier ist durchweg gestreift oder mit Blumen besät. Eine derselben tritt in der oberen Ecke, in Silber ausgeführt, reliefartig hervor, während die anderen die Farben der natürlichen Weiden, Rosen oder Bergshmeinnicht haben und mit dem Papier eine Fläche bilden.

Paris. — Unter den leichten Ballstoffen behauptet sich der glatte Krepp, der in schöner Qualität dem Zerkrümmern

wenig ausgesetzt ist, fortwährend in der Gunst der Damen. Auch giebt es kaum etwas Reizenderes, als eine Robe dieses zarten Gewebes in Blauschwarz, über Seide von gleicher Farbe mit Rosen-Quirlen aufgenommen. Junge Frauen wählen hierzu gelbe Rosen mit dunkelgrünen Sammetblättern, junge Mädchen weiße oder rosa Rosen mit dem gewöhnlichen künstlichen Laub. Auch in den Fächern beider macht sich ein Unterschied bemerkbar. Während verheiratete Damen sehr kostbare, aber nur mittelgroße Fächer tragen, sind die der jungen Mädchen ziemlich groß, jedoch von geringem Werthe, da derselbe eine mit dem raschen Wechsel der Mode schrittbaltende Erneuerung dieses graziosen Spielzeuges gestattet.



Zu großen Abendgesellschaften, auf welchen nicht getanzt wird, sondern literarische und musikalische Vorträge die Unterhaltung bilden, wird die Schleppe wieder allgemein, selbst von ganz jungen Frauen, getragen, und hier feiert der Sammet seine stolze Triumphe. Damen eines gewissen Alters fügen ein mit schönen Spitzen garnirtes Unterkleid aus Krepp hinzu, welches auf eine von Sammet sich abhebende, reiche Gold- oder Stahlstickerei fällt. Die gekrauste Taille läßt an einer Seite eine leichtere Stickerei sehen. Weiße hängende Spitzen-ärmel, modern frisiertes Haar und schöner Schmuck vollenden diese Toilette großen Stils. Unverfälscht sind weiße Glace-Handschuhe, sowie ausgeführte Atlas-Schuhe von der Farbe des Sammetes.



Zu der Ball-Toilette findet der „Vocken losen Schweifen“ immer mehr Anhängerinnen. Unsere Skizze zeigt eine für die gegenwärtige Saison maßgebende Anordnung dieser die Jugend so reizenden Frisur. An der Seite leicht gewellt, werden die Haare im Nacken von einer oder mehreren Blumenranken umwunden, welche, an den hochtoupirteten Stirnhaaren beginnend, mit den Vocken tief über den Rücken fallen. Natürlich gekräuselt Haar bildet für diese Frisur einen unschätzbaren Vorzug.



Der künstliche Blumenfleur ist in diesem Jahre ein kaum übersehbarer und von einer der Natur abgelauchten Vollendung. Neben thaufrischen Rosen jeder Gattung erfreuen uns Rellen aller Formen und Farben; Scabiosen, Kamille und Azaleen wetteifern mit Flieder, Refeda und Veilchen. Noch immer erhält sich der reiche Bandschmuck an Stelle des Laubes in allgemeiner Gunst. Weissen Flieder stellt man zur Halbtrauer mit schwarzem Sammetband zusammen, blaue und buntfarbige Azaleen mit rötlichroter Band. Zu Rosen wird dasselbe rosa, oliv oder zart maigrün gewählt, zu Bergshmeinnicht oliv oder blau, zu Veilchen weiß, blauschwarz oder blauschwarz. Der duftige Federball der abgeblühten Butterblume endlich wirkt ähert distinguiert zwischen Schlingen aus breitem Bandgras.

124. **Otto Weber's Mode-Magazin** 124. **Otto Weber's Trauer-Magazin** 124.

Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr., bietet die neuesten Modells in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppe, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten gebraucht werden. Grosses Lager in farbigen Woll-Costümen für den Eisport. An Sonn- und Festtagen geschlossen.

berlin W, Mohrenstr. 35, zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden. Schlennige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ wird der bis 1. Februar bereits abgedruckte Theil des neuesten **Friedrich Spielhagen'schen Romans: „Ein neuer Pharaon“** gratis und franco nachgeliefert. Alle Reichs-Postanstalten nehmen Abonnements auf das „Berliner Tageblatt“ nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern: „ULK“, „Deutsche Lesehalle“, „Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ für Februar und März zum Preise von 3 Mark 50 Pf. entgegen.

Gegründet 1837. **A. ZUNTZ sel. Wwe.** Vielfach prämiirt. Hoflieferant Sr. Majestät d. Deutschen Kaisers u. Königs v. Preussen etc. etc. **Dampf-Kaffee-Brennerei** Bonn, Berlin, Antwerpen empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Specialitäten: **Gebrannte Java-Kaffee's.** Niederlagen in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Garantie-Seidenstoffe der Seidenwarenfabrik von: **von Elten & Keussen, Crefeld** direkt aus der Fabrik also aus erster Hand zu beziehen. In beliebiger Meter-Maass zu Fabrikpreisen: **Garantirt solide schwarze Seidenstoffe, weiße und Crème Seidenstoffe, schwarz und weiss carrirte und gestreifte Seidenstoffe, Farbige Seidenstoffe und Kohseidenstoffe schwarze Sammete und Feluche etc. etc.** Man schreibe wegen Zusendung der reichh. Mustercollektion. Gegründet 1873.

Fortsetzung des Textes auf der nächsten Seite.

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

- Schwarzseidene Marcellines und Taffete (ganz Seide) — 11 Qual. Von Frs. 1.45 od. Mk. 1.20 od. 75 kr. bis Frs. 6.90 od. M. 5.45 od. fl. 3.40 per metre.
- Schwarzseidene Rippe (ganz Seide) — 15 Qual. Von Frs. 3.05 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 14.90 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 per metre.
- Schwarze Peau de sole (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 4.80 od. Mk. 3.85 od. fl. 2.40 bis Frs. 14.80 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 per metre.
- Schwarze Satins Luxor (ohne Rückseite) (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 5.35 od. Mk. 4.30 od. fl. 2.65 bis Frs. 16.50 od. Mk. 13.20 od. fl. 8.25 per metre.
- Schwarze seidene Mascotte (ganz Seide) — 5 Qual. Von Frs. 7.35 od. Mk. 5.90 od. fl. 3.65 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.
- Schwarzseidene „Faille Française“ (ganz Seide) — 10 Qual. Von Frs. 4.35 od. Mk. 3.45 od. fl. 2.20 bis Frs. 14.50 od. Mk. 11.60 od. fl. 7.25 per metre.
- Schwarzseidene Surahs (ganz Seide) — 9 Qual. Von Frs. 2.80 od. Mk. 2.25 od. fl. 1.40 bis Frs. 11.65 od. Mk. 9.30 od. fl. 5.80 per metre.
- Schwarze glatte und gemusterte Seiden-Grenadines — 10 Qual. Von Frs. 2.— od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 10.80 od. Mk. 8.65 od. fl. 5.40 per metre.
- Schwarze seidene Rhadamés (ganz Seide) — 8 Qual. Von Frs. 3.30 od. Mk. 2.65 od. fl. 1.65 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.

- Schwarze Damaste (ganz Seide) — 8 Qual. Von Frs. 3.45 od. Mk. 2.75 od. fl. 1.70 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40.
- Schwarze halbseidene Atlasse — 9 Qual. Von Frs. 1.55 od. Mk. 1.25 od. 75 kr. bis Frs. 7.45 od. Mk. 5.95 od. fl. 3.70 per metre.
- Schwarze Satins Duchesse (ganz Seide) — 12 Qual. Von Frs. 4.45 od. Mk. 3.35 od. fl. 2.20 bis Frs. 15.50 od. Mk. 12.40 od. fl. 7.75 per metre.
- Schwarze Satins merveilleux (ganz Seide) — 12 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 12.25 od. Mk. 9.80 od. fl. 6.10 per metre.
- Schwarze seidene Moire Française — 9 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 12.90 od. Mk. 10.30 od. fl. 6.45 per metre.
- Schwarze seidene Moire antique — 8 Qual. Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.
- Schwarze seidene Sicillienne 60 und 130 cm br. — 12 Qual. Von Frs. 7.25 od. Mk. 5.80 od. fl. 3.65 bis Frs. 39.50 od. Mk. 31.90 od. fl. 19.75 per metre.
- Henneberg's „Monopol-Seide“ (ganz Seide) — 12 Qual.

☛ nur direct und nur echt, wann auf jedem metre eingedruckt ist: **G. HENNEBERG'S „MONOPOL“**

Von Frs. 6.15 od. Mk. 4.90 od. fl. 3.05 bis Frs. 22.80 od. Mk. 18.25 od. fl. 11.40 per metre.

porto- und zollfrei in's Haus geliefert ohne irgend welche Nachzahlung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Muster umgehend. Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. od. 10 kr. Porto.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.

Unter den duftigen Tülls zu Ballkleidern erfreuen sich die mit Chenille- und Flockseide im Streifenmuster und bordürenartig befestigten der besonderen Bevorzugung.

Die Mode der weißen Unterkleider ist keineswegs gänzlich abgekommen. Es giebt entzückende Röcke aus Rausout oder Ruffelin, mit schneeigen Spitzen in Form von Volants und Einfügen garnirt.

Ganz anders wie bisher, sowohl was die Anordnung des Haars als die der Blumen betrifft, stellt sich die neueste Ballfrisur dar. Das Gesicht umrahmen zwei leicht gehobene, etwas absteigende Scheitel mit einem gekräuselten Puff über der Stirn.



haben. Eine Diamantschleife oder ein ähnliches Schmuckstück schließt dieses Blumen-Halsband; auch erfordert die heutige Mode einige verkreuzte Diamanten im Haar.

Meist noch, als sich zum Feste zu schmücken, ist es eine Kunst, im Hause reizend zu erscheinen; und das Studium, welches unsere gräßlichen Weltbäuren hierauf verwenden, zeitigt die entzückendsten Toiletten.



Auch Mauve und Apfelgrün, die Lieblings-Farben der Damen des Kaiserreiches, haben sich neben der Kleiderform der damaligen Zeit bei uns einzuschmeicheln gewußt.

Handarbeiten

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. Nr. 12. — Rumänische Stickmuster. — Im Anschluß an die auf Tafel 2, 6 und 8 veröffentlichten slavischen Stickmuster aus dem südlichen Balkan bietet das gegenwärtige Blatt Vorlagen echt rumänischer Ursprungs.

welche in Kreuz-, Flach-, Strich- und Kettenstick auf schwarzem Woll-Ganepas ausgeführt und in der Nummer vom 3. Februar dieses Jahres mit Abb. 78 naturgroß und zum Klein erweitert, mit Abb. 62 in kleiner Uebersicht dargestellt ist. An dieser Stelle



zeigt sich die Musterung etwas in die Länge gezogen, weil hier, im Gegensatz zu den übrigen Vorten, Bäumchen etc., die Stiche, wie auch im Originale, über drei Fäden in der Breite und über zwei in der Höhe greifen.

Die Firma Joh. Friedrich Quilling (siehe Bezugsquellen) liefert unter dem Namen Straußfedern-Wolle ein neues bemerkenswerthes Material. Der glänzende, mit losen Schlingen durchzogene, mohairartige Faden eignet sich hauptsächlich zum Stricken, und zwar mit mittelstarken Holzspindeln, indem man hin- und hergehend stets rechts arbeitet.



den vorrätige Straußfedern-Wolle wird in Knäueln von 50 Gramm (Preis 1 Mark) verkauft. Ein Knäuel von diesem sehr ausgiebigen Material genügt zur Anfertigung der



nebenstehend veranschaulichten Kinderkappe. Man arbeitet für dieselbe ein vieredriges Stück; auf einem Anschläge von ungefähr 50 Maschen etwa ebenso viel Touren und verbindet nach dem Abwaschen die Seitenänder durch lose Stiche. Abdam wird der obere Rand reichlich ein Drittel breit nach außen umgelegt und von dem rollenartig umgefäunten unteren Rande gedeckt.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der einzige Sohn des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl, hat sich mit der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein, einer Schwester der regierenden Kaiserin, verlobt.

Paris. — Vor kurzem hat sich in Paris ein denkwürdiges Ereignis zugetragen. Die „Academie des Sciences“ hat einen ihrer großen mathematischen Preise, den sie zu diesem Zwecke noch erheblich erhöht hat, einer Frau ertheilt. Die Gekrönte ist Frau Sophie von Kowalewska, geborene von Gorvin-Kulowskoy, Doctor der Philosophie und Professor der Mathematik an der Universität zu Stockholm, wo sie seit fünf Jahren über die schwierigsten Gebiete der neueren Mathematik mit schönem Erfolge Vorlesungen hält.

Bezugsquellen: Vorkasse: J. A. Hecke, W. Leisigerstr. 87. — Schmud: J. H. Werner, Postulwitz, W. Friedrichstr. 173. — Handschuhe: C. Hof NW, Friedrichstr. 90. — Boucards, Chemise u. f. w.: R. Levin, C. Hansvogel-Platz 1 u. M. Busse, W. Leisigerstr. 42. — Blumen-Garnituren: B. Reuchmann, W. Leisigerstr. 83. — Straußfedern-Wolle: Joh. Friedrich Quilling, Frankfurt a. Main, Kaiserstr. 8. — Knäuelhalter: F. Sahn, W. Werberstr. Markt 8.

Advertisement for 'Keltz & Meiners, Berlin W, Leipziger Strasse 10.' listing various art supplies and materials.

Advertisement for 'BEETHAM'S GLYCERINE AND CUCUMBER' skin cream, mentioning its benefits for skin conditions.

Advertisement for 'Kanarien-Vögel!' (Canary birds) and 'Erste Berliner Kochschule' (Culinary school).

Advertisement for 'Bade- und Doucheapparate' (bath and shower apparatus) and 'Zimmer-Closets' (closets).

Advertisement for 'VIETORSCHE Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule WIESBADEN' (art and women's work school).

Advertisement for 'Stottern' (stuttering) treatment by 'Denhardt'.